

Das Einschlagen der Metallstifte nach Entwürfen von Künstlern bedeutete eine diffizile kunsthandwerkliche Arbeit. Die ornamentale Musterrung besteht meist aus streng symmetrischem Rankenwerk, in welchem gelegentlich Figuren oder Embleme angebracht sind. Vollständig erhalten sind heute nur noch Objekte in Beständen von Museen, die aber selten ausgestellt werden.



Fotos: Helke Herzog-Kuhnke, Augsburg

Bisher wurden Druckmodellen noch nie als eigenständige »Bilder« unter einem künstlerisch-ästhetischen Aspekt dem Publikum präsentiert, herausgelöst aus ihrer einst zweckorientierten Funktion. Wir möchten das Modell erstmals als Inspirationsquelle für Künstler der Moderne vorführen. Stoffe, Buntpapiere und Grafiken ergänzen die einzigartige Ausstellung.

**Sonderausstellung im
Kupfermuseum
Stiftung Kupfermuseum Kuhnke
vom 14.10.2011 bis 08.01.2012
Herrschinger Straße 1
82396 Pähl-Fischen
Tel. 08808-921721
www.KupfermuseumFischen.de
info@KupfermuseumFischen.de
Öffnungszeiten:
Mittwoch - Samstag 10-16 Uhr**

Sonderausstellung im Kupfermuseum Fischen am Ammersee

14.10.2011 – 08.01.2012

AU
GEN
FLIM
MERN

AUGENFLIMMERN – DAS ORNAMENT

**Druckmodeln für Buntpapier
als Wegbereiter der Moderne
175 Original-Modeln
aus dem 18. und 19. Jh.
Ehem. Sammlung
Prof. Dr. Guido Dessauer**

Die Ausstellung erschließt erstmals eine neue Sichtweise traditioneller Druckmodeln, die über ihren kunsthandwerklichen Aspekt hinausgeht. An die Wand gehängt, werden sie zu Ornamentobjekten, die beim Betrachten irritierende optische Flimmer-Effekte erzeugen. Sie faszinieren als eigenständige Kunstwerke, die die Op-Art des 20. Jahrhunderts vorwegnehmen und einen Bezug zu den Nagelbildern von Günther Uecker herstellen. Auch zur Ethno-Art mit ihren großartigen ornamentalen Mustern lässt sich ein interessanter Bogen spannen.

Die einmalige Sammlung künstlerisch gestalteter Modeln, in Obstholzplatten mit eingeschlagenen feinen Messingnägeln gearbeitet, sind von größter Seltenheit, was die Vielfalt der Muster und den Erhaltungszustand betrifft. Ornamentale Druckmuster wurden entweder direkt in Holz geschnitten, feinere Linien und sich wiederholende Figuren hingegen mit Messingstiften in den Korpus genagelt.

Die Anfertigung der Modeln erforderte hohes technisches Können.

